Für die Braut, die sich traut

Traumhochzeit: Kleid, Anzug, Schuhe, Einladungen, Ringe, Dekoration – an alles müssen zukünftige Ehepaare denken, damit der besondere Tag perfekt wird. Orientierung und Hilfe hat die Hochzeitsmesse gegeben

VON ROBERT BECKER

■ **Gütersloh**. Brautkleider, soweit das Auge reicht. „Das zweite hat schon sehr gut gesessen. Ich glaube das wird's", sagt Assunta Cassara. Die junge Frau ist aus Beckum angereist. Drei Freundinnen begleiten sie. Der Bräutigam darf das Kleid vorher nicht sehen. Im August ist der große Tag. Ihr ist der Auftritt in der Kirche wichtig, sagt sie und dann dreimal hintereinander: „Oh, das ist schön!"

Irina Roth, Bekleidungsberaterin vom Bielefelder Geschäft „La Voila", zupft den Rock zurecht und reicht die mit zahlreichen Applikationen verzierte, nahezu transparente Weste. Dann steckt sich Assunta Cassara den Schleier ins Haar und lacht. Zustimmung von allen Seiten.

Die Brautkleidschau mit Freundinnen hat auch die Rietbergerin Nina Fritzenkötter organisiert. Für die gebürtige Gütersloherin liegt ein Besuch in der Stadthalle an der Dalke natürlich nahe. Kristina Freis, Chefin von „La Voila", reicht ihr erst ein bodenlanges, danach ein ganz kurzes Kleid. „Das erste war gut, dies geht gar nicht", rufen die Freundinnen im Chor. Einen Stand weiter bei „Orchidee" aus Ahlen stehen vier Freundinnen im Halbkreis, nippen am Hugo-Sekt und geigen die Meinung. „Orchidee"-Geschäftsführerin Juliana Funk ist seit sieben Jahren Ausstellerin bei der Messe. Cremefarben, Spitzenapplikationen, tiefe Ausschnitte und Tattoo-Effekte im transparenten Stoff seien die aktuellen Trends.

Eine Modenschau gibt es am Nachmittag. „Passion Braut- und Abendmoden" aus Gütersloh hat 20 Models motiviert. Dazu singt die Gütersloherin Isabel Howel ein feines Solo. Models präsentiert auch das Tanzcenter Stüwe-Weissenberg, allerdings schweben deren Akteure über die Messe, zeigen Brauttänze auf den Gängen und ermöglichen auf diese Weise den Kontakt zum Publikum.

Anprobe: *Die gebürtige Gütersloherin Nina Fritzenkoetter im cremefarbenen Brautkleid, das sie ohne Bräutigam mit ihren drei Freundinnen aussuchte.* FOTOS: ROBERT BECKER

Falten weg: *Heike Vollmer behandelt Andrea Gawlik.*

Oben ohne: *Der ehemalige FCG-Fußballer Reinhard Elbracht präsentiert seinen Citröen mit geöffnetem Verdeck.*

Dass viele Aussteller seit Jahren dabei sind, erfreut den Organisator der 19. Hochzeitsmesse, Norbert Morkes. Morkes führt damit das Werk seiner verstorbenen Frau, der Fotografin Susanne Clemens, fort. Selbstverständlich ist das Fotostudio Clemens vertreten; Morkes hält die Messe aber auch für andere Hochzeitsfotografen offen. Sich dem Markt zu öffnen, das hält er generell so. „Es bringt nichts, auf einer Messe Konkurrenz mit gleichen Angeboten auszuschließen", sagt er. Die Leute kämen ja gerade wegen des Vergleichs, so Morkes, der überlegt, die Messe im nächsten Jahr sogar noch auszubauen.

Dass sich die jungen Leute ihre Hochzeit immer langfristiger planen, bestätigten Mark Jessner und Nathalie Rich vom Wiedenbrücker Hotel Sonne. „Es wird immer verrückter, wir haben Anfragen für 2018", sagt Jessner. Zwischen April und November sei sein Lokal an allen Samstagen mit Hochzeiten belegt. 40 habe er schon für das Jahr im Kalender stehen. „Es gibt nicht so viele gute Räume mit bis zu 120 Gästen", glaubt Jessner einen Grund für das gestiegene Interesse zu kennen. Einen anderen Trend befeuert das „Campo". Die Borgholzhausener präsentieren Fotos großer Zeltpartys. Alles sei erlaubt, „nur keine Ballermann-Partys", sagen die Damen.

Und sonst? Reinhard Ellebracht, ehemaliger FCG-Fußballer, und PR-Mann der Kliniken Bethel, präsentiert einen über 60 Jahre alten Citroën. Der Wagen sei eigens zu einem Cabrio umgebaut worden, erzählt Ellebracht, als mit David Vennemeier und Svenja Kappe die ersten Interessierten im Fond Platz nehmen. Es gibt Falten-Weg-Programme von der Body-Wellness-Lounge; Staubsaugerberatung für den selbstfahrenden Vollautomaten und Infos zum Thema Hochzeitsfotografie. Landschaftsaufnahmen und Kulisse historischer Gebäude läge im Trend, sagt der Herzebrocker Christopher Große-Cossmann, der sich auf Hochzeitsbilder spezialisiert hat. Die Emotionen zwischen Fotograf und Paar müssten stimmen, sonst kämen keine guten Fotos heraus.